

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 110 (2016)
Heft: 5

Vorwort: Editorial
Autor: Burger, Léa

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genügsamkeit

Eigentlich absurd, dass der 1. Mai ein Feiertag ist. Sollte nicht gerade am Tag der Arbeit gearbeitet werden, so dass Streiks als Unterbruch und Protest wirkungsmächtiger wären? Werden Demos und Maifeste noch ernst genommen? Nehmen wir selbst den Protest noch ernst, oder ist er symbolische Politik geworden?

Das vorliegende Heft will anregen, im Monat Mai lustvoll darüber nachzudenken, welche (Arbeits-)Welt wir jenseits von Gewinnmaximierung, Effizienzsteigerung und Flexibilisierung haben wollen. Die rein wirtschaftliche Messung von Lebensqualität verengt unseren Blick und vernachlässigt menschliche Bedürfnisse nach Gemeinschaft, Gerechtigkeit und Sinnhaftigkeit. Für sich selbst entscheiden, wie viel von etwas genug ist und welche Bedürfnisse wirklich relevant sind, ermöglicht Raum für freie Lebensgestaltung als Merkmal eines guten Lebens.

Es werden hier unterschiedliche Perspektiven zum Thema Genügsamkeit versammelt, von denen manche auch an der Tagung des RomeroHauses «Die Zukunft die wir wollen» zur Sprache kommen werden (vgl. Veranstaltungshinweise Seite 34): Niko Paech, der den Begriff der Postwachstumsökonomie massgeblich geprägt hat, plädiert für Investitionen in soziales statt monetäres Kapital; die Theologin Ina Praetorius möchte mit dem Begriff des genügsam-genussvollen Zusammenlebens Gegensätze überwinden und aufzeigen, dass Verzicht lebensfördernd sein kann; die Soziologin Christa Wichterich erläutert unter Berücksichtigung der Care-Arbeit eine Ökonomie der Entschleunigung.

Alles neu macht der Mai. Möge es ein inspirierender Monat werden, der Samen für ein gutes Leben im Kleinen und Grossen spriessen lässt!

Léa Burger

*Cornelia Hesse-Honegger,
Winterlindenblatt, geschädigt,
Nähe Gorleben, Deutsch-
land. Mehr zu den Bildern
in diesem Heft
auf S. 21.*

